

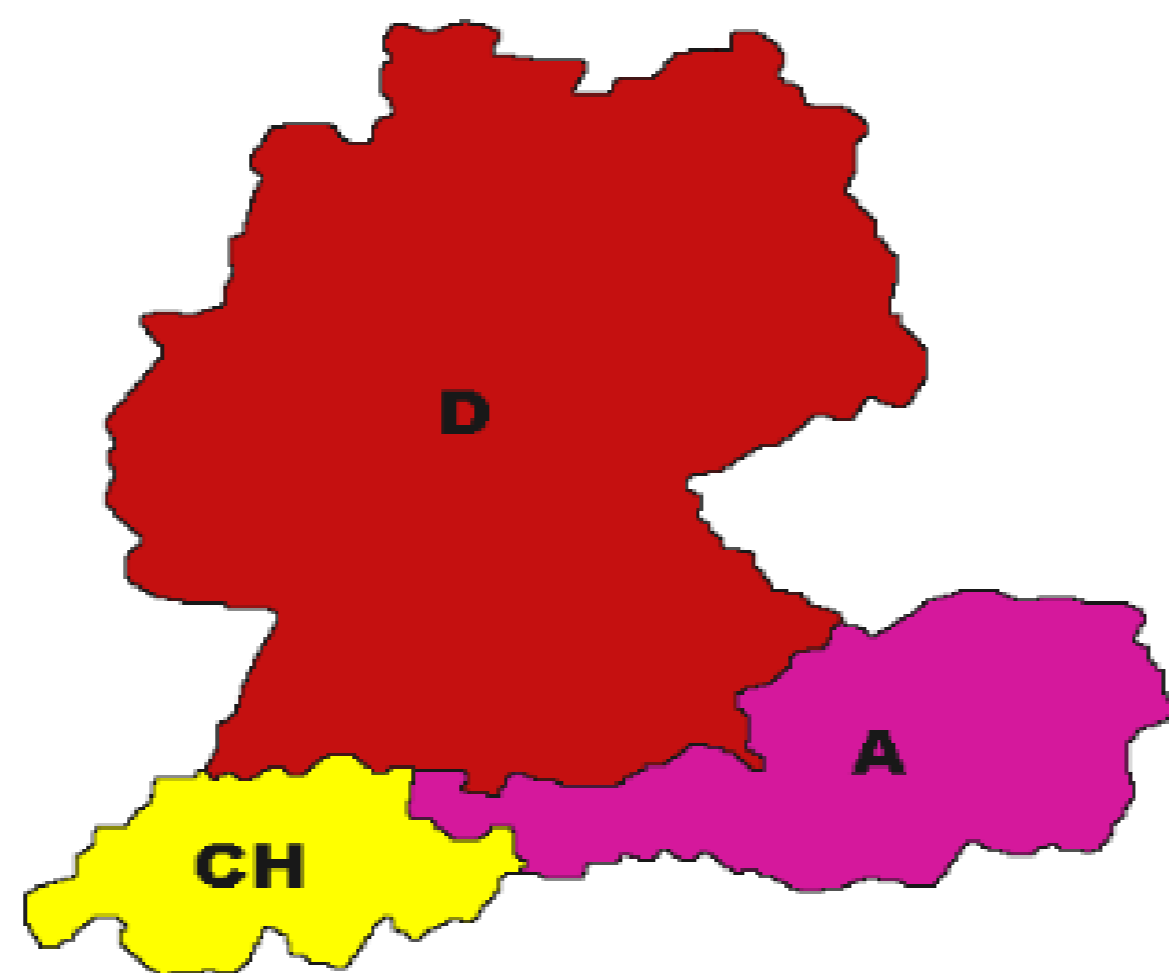
Fälle-für-Alle → → in Startposition

internationales deutschsprachiges Fallberichtssystem für Hebammen



I. Romano ^a, A. Luyben ^b, P. Gruber, C. Fey, R. Knobloch ^c, Ch. Schwarz ^d,
E. Mattern ^e, M. König ^f, S. Girardi ^g, A. Wiemer ^h, P. Morgenthal ⁱ, K. Stahl ^k,

a) freipraktizierende Hebamme, Evaluatorin, Heimberg, b) Leiterin Forschung und Entwicklung Hebammen, Fachhochschule, Gesundheit, Bern, c) Hebammen Sachverständige Hebammenwesen, d) Dozentin Hochschule Gesundheit, Bochum, e) Familienhebamme, Edemissen, f) Studiengangleiterin Bachelor Hebamme, fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol, Innsbruck., g) Studiengangleiterin Claudiana Südtirol, h) Hebamme, Geschäftsstelle Quag, i) Rechtsanwältin, Rechtsstelle BfHD, Hebamme und Sachverständige, k) Hebamme, Wissenschaftlerin



Einleitung

Weltweit kommen Menschen durch unerwünschte und potentiell vermeidbare Ereignisse «Fehler» im Rahmen der Gesundheitsversorgung zu Schaden.

Speziell in den Phasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, welche prinzipiell als physiologisch anzusehen sind, können Fehler schwerwiegende Konsequenzen für Mutter und/oder Kind haben. Es können langwierige und kostenintensive Folgen entstehen, weil es sich immer um mindestens zwei junge Personen handelt. In diesem Versorgungsbereich kann ein geeignetes systematisches Qualitätsmanagementsystem zu einer umfassenderen Sicherheit von Berufspersonen und KlientInnen führen. Sämtliche medizinische Institutionen haben deshalb im letzten Jahrzehnt ein Fehlerberichtssystem (CIRS) für stationäre Leistungen eingeführt, indem ein solches Ereignis systematisch identifiziert und analysiert wird damit daraus gelernt werden kann.

Obwohl von allen Berufspersonen im Gesundheitswesen eine Qualitätssicherung ihrer Arbeit erwartet wird, bestehen besonders im ambulanten Bereich noch Lücken.

Deshalb entschieden sich Hebammen in drei deutschsprachigen Ländern ein gemeinsames interaktives Modell für Qualitätsmanagement zu entwickeln.

Ziel

Qualitätssicherung und - Verbesserung der praktischen Hebammentätigkeiten von deutschsprachigen Hebammen in Deutschland, Österreich und der Schweiz durch Gestaltung eines interaktiven Fallberichts und Lernsystems.

Prozess und Resultate

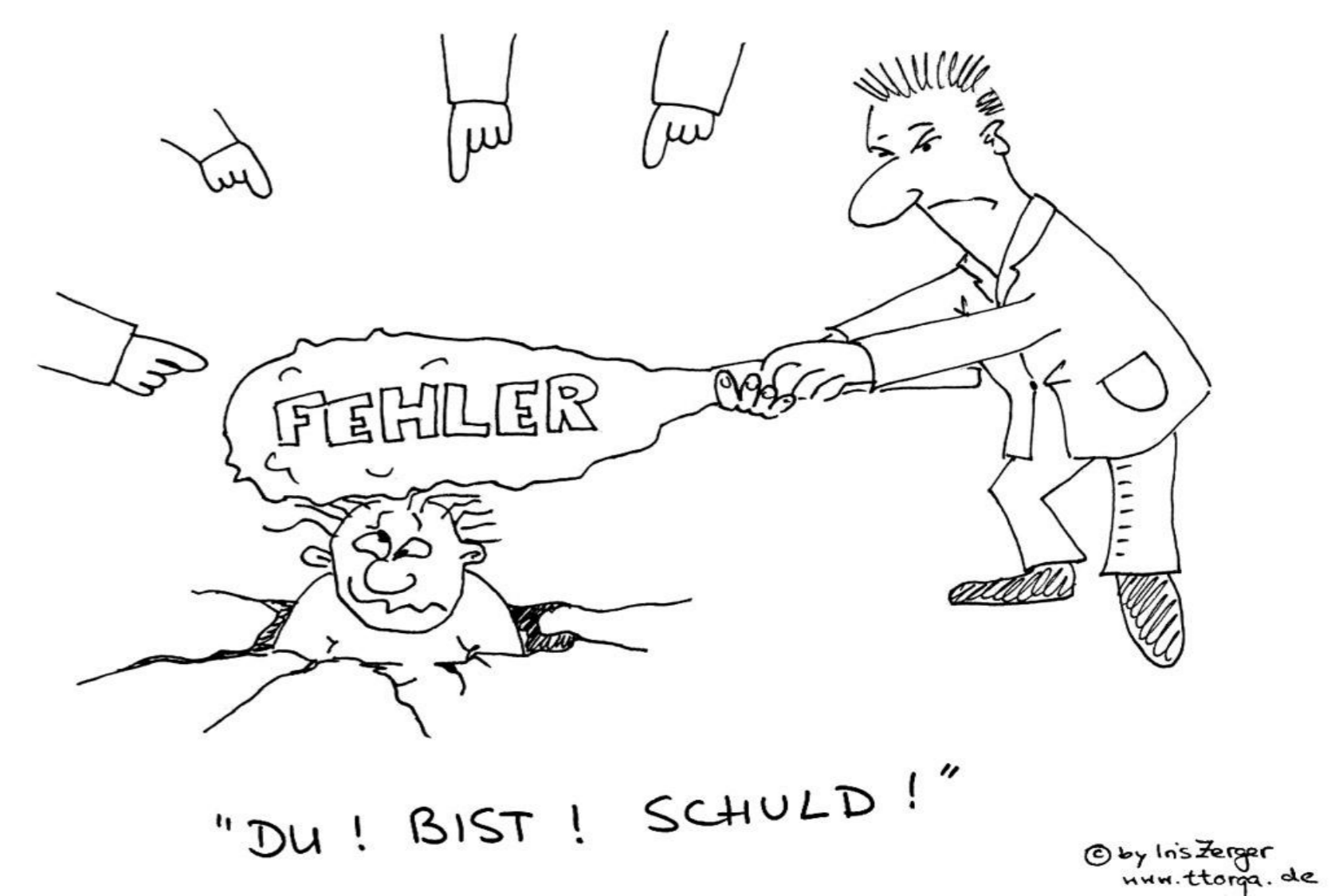
Sommer 2010 trafen sich Hebammen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz zum ersten Mal um ein interaktives Modell für Qualitätsmanagement im Sinne eines Fallberichts und Lernsystems für Hebammen aus der beruflichen Praxis zu erarbeiten. Zur Entwicklung des Projektes wurde der Verein «Fälle-für-Alle» gegründet. Dieser Verein regelt die Rahmenbedingungen des Projektes und angegliederte Teilprojekte. Das Projekt und die verschiedenen Teilprojekte werden wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Das Fallbericht- und Lernsystem besteht aus einem elektronischen Meldesystem für Erfahrungsfälle aus der geburtshilflichen Praxis und einer Datenbank zur Auswertung. Das System soll nach dem European Foundation for Quality Management (EFQM)- Modell auf konzeptioneller Grundlage eines Critical Incident Reporting and Learning System (CIRLS) ausgerichtet werden.

Das Projekt wird mittels Integration diverser Teilprojekte zu einem mehrdimensionalen interaktiven Qualitätsmanagements- und Bildungsmodell ausgebaut.

Beim Entwickeln des Fallberichts- und Lernsystems sollten folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- Sichtweisen von verschiedenen Interessensgruppen wie beispielsweise KlientInnen
- Evidence Based Medicine im praktischen Hebammenalltag
- Aus- und Weiterbildungsmodelle für Hebammen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Geburtshilfe (Stakeholders)



Weitere Aussichten

Verschiedene Teilprojekte konnten im Frühjahr 2011 gestartet werden. Ebenfalls wurde die Webplattform <http://www.fälle-für-alle.org/> im Betrieb genommen, auf der die ersten zwei Fälle präsentiert werden und sich neue Mitglieder anmelden können. Geplant ist, dass diese Plattform im Laufe des Jahres mit dem entwickelten Fallbericht- und Lernsystems verbunden wird.

Das Interesse von Hebammen in der Praxis, aber auch von anderen Stakeholders in der Geburtshilfe, ist gross. Interesse wurde auch von Hebammen in anderen Ländern angemeldet. Weitere Pläne beinhalten unter anderen die Entwicklung von Begleitkonzepten zur Qualitätssicherung zusammen mit Hebammen aus der Praxis und die Erweiterung des Systems in Englisch, Französisch und Italienisch.

Gebe ich dies oder das –
oder doch lieber gar nichts...?

Du kannst aufhören,
dir Gedanken zu machen,
das Baby ist schon da!



Hebammen Forum
2010

H. Weidner 09

Website:
<http://www.fälle-für-alle.org>